

Gott lädt uns zu sich ein!

Das wird im Neuen Testament ganz oft mit einem Fest verglichen, wenn Gott und Menschen wieder zusammenkommen, zum Beispiel in den Gleichnissen vom verlorenen Schaf, vom verlorenen Groschen und verlorenem Sohn in Lukas 15 oder auch in der Geschichte vom Zöllner Zachäus in Lukas 19. Und an manchen Stellen wird insbesondere das Leben in der Ewigkeit Gottes als Fest beschrieben.

Von einem Fest wird deshalb geredet, weil es etwas unsagbar Schönes ist, wenn das, was eigentlich zusammengehört und auseinander war, wieder zusammenkommt: Gott und die Menschen. Die Einladung Gottes ist eine Einladung nach Heimat, nach Hause, wo wir hingehören, unabhängig davon, was wir getan haben oder was passiert, wo eben unbestreitbar unser Platz ist. Dieses Zuhause ist bei Gott.

Auch wenn wir eines Tages die Wanderung durch das Leben beendet haben, dann ist das Ziel, immer bei Gott sein zu dürfen. Das Sterben ist dann ein „nach Hause kommen“. Deshalb hieß es früher häufig, wenn jemand starb, er ist „heim gegangen“.

Aber nicht nur nach dem Tod können wir die Ewigkeit Gottes erfahren, sondern schon jetzt, indem wir Kraft bekommen, auftanken und ausruhen können für die Wanderung durch das Leben. Die Verbindung zur Ewigkeit Gottes ist ein fester „Ankerpunkt“ in allen Höhen und Tiefen des Lebens. Wenn die Freude darüber tief im Herzen sitzt, kann sie unser ganzes Leben durchdringen, sogar im Leid.

Die Quelle für unser Leben ist Gott. Aus dieser Quelle bekommen wir Mut, Kraft, Liebe, Hoffnung, Weisheit, Ausdauer für das, was wir tun können und nicht umgekehrt – herzliche Einladung zu unserer Salvator- und Odilienoktav.

Pastor Klaus Koltermann